

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 28.

Halle, Sonnabend den 17. Januar

1852.

Zweite Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Jan. Der Betrag der verzinslichen allgemeinen Staatsschulden unserer Monarchie wird pr. den 1. Januar a. c. zu 151 Mill. 154,055 Thlr. angenommen. Diefelben zerfallen in: a) die consolidirte Staatsschuld (Staatsschuldscheine d. d. vom 2. Mai 1842) 106 Mill. 442,675 Thlr., b) die freiwillige Anleihe vom Jahre 1848 (Schuldverschreibungen vom 11. September 1848) 15 Millionen Thlr., c) die Anleihe vom Jahre 1850 (Schuldverschreibungen vom 1. Juli 1850) 18 Mill. Thlr., d) die Cautionen von Staatsbeamten 5 Mill. 990,000 Thlr., e) die Caution von Herausgebern von Zeitungen und Zeitschriften 535,000 Thlr., f) die Prämien-Anleihe der Seehandlung 4 Mill. 112,980 Thlr., g) die Forderung der Militär-Wittwen-Kasse an zur General-Staatskasse eingezogenen Capitalien 890,400 Thlr., h) die Forderung des Steuerbeamten-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Fonds an die General-Staatskasse 183,000 Thlr. — Zur Verzinsung dieser seit 1848 um mehr als 45 Mill. gestiegenen Schuldenlast von 151 Mill. Thlrn. ist eine Summe von 5 Mill. 900,000 Thlrn. für das laufende Jahr erforderlich.

Die Neue Preussische Zeitung macht einige biographische Angaben über den neuen Kriegsminister. Sie sagt: „Der durch allerhöchste Cabinetsordre zum Kriegsminister ernannte Generalmajor v. Bonin war noch im Jahre 1848 Oberst; derselbe commandirte als solcher die Linienbrigade der mobilen Truppen in Schleswig, wurde im Mai desselben Jahres zum Generalmajor ernannt und im September Oberbefehlshaber der deutschen Reichstruppen in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Im Jahre 1849 übernahm derselbe das Commando der schleswig-holsteinischen Armee. Mittels allerhöchster Cabinetsordre vom 11. April 1850 wurde Hr. v. Bonin zum Commandanten von Berlin und am 16. Juni 1850 zum Commandeur der 16. Division ernannt, von welcher letztern Stellung aus er jetzt zum Kriegsminister ernannt wurde. Als Commandeur der schleswig-holsteinischen Truppen leitete und gewann er die Schlacht bei Kolbing am 23. April 1849.“

Die höchstbesoldeten preussischen Gesandten sind die Gesandten zu London, Petersburg und Paris, von denen jeder 25,000 Thlr. Gehalt und die an den erstgenannten beiden Orten noch 8000 Thlr. Miethschädigung beziehen. Der Gesandte in Paris hat freie Dienstwohnung.

Köln, d. 14. Jan. General Lamoriciere, der in unsern Mauern weilt und von der Polizei eine Aufenthaltskarte auf unbestimmte Zeit erhalten hat, muß seit den letzten Tagen das Bett hüten wegen eines heftigen Gichtanfalles, an dem er auch schon in Ham gelitten hat. (Nach vorstehender Nachricht der R. Ztg. würde sich mithin die in Nr. 26 u. 3. abgedruckte tel. Depesche des C.-B., welche bereits die erfolgte Ankunft des Generals Lamoriciere in London meldet, als irrig erweisen.)

Frankfurt a. M., d. 14. Jan. Heute und gestern sind abermals eine große Anzahl Handwerksgefallen, welche den aufgelösten Vereinen angehören, aus Stadt und Gebiet ausgewiesen worden. Die Zahl der Ausgewiesenen beläuft sich jetzt auf 40. Ein gleiches Schicksal traf den Literaten German Mürer, welcher vor mehreren Monaten hier verhaftet wurde. Derselbe ist, außerdem Vernehmen nach, ab instantia frei gesprochen. Er war im Gefängnisse in der letzten Zeit erkrankt.

Am 12. Jan. hat abermals eine Sitzung der Bundesversammlung stattgefunden, von der man ihrer kurzen Dauer wegen glaubt, daß Nichts von Bedeutung vorgekommen sei. — Dagegen wird noch Näheres aus der Sitzung am 7. d. M. bekannt. Man schreibt der „B. H.“: es hätten in derselben die turkeffischen Commissäre Bericht erstattet, dessen Konklusionen im Wesentlichen auf die Abänderung der

turkeffischen Verfassung lauten. Dieser Antrag sei dem politischen Ausschusse, bestehend aus Württemberg, Großherzogthum Hessen und den beiden Mecklenburg, in Stellvertretung, aus Sachsen, zur Begutachtung überwiesen worden. — In derselben Sitzung sei ferner über einen Antrag des Fürsten Hermann v. Waldau, auf Abänderung der waldeckischen Verfassung, beschlossene worden, die Erledigung dieses Antrags einstweilen bis zur bevorstehenden Großjährigkeit des Fürsten Georg Victor, die am 14. Jan. 1852 stattzufinden hat, auszuschieben.

Ein Correspondent des Frankfurter Journal geht doch wohl zu weit in der Befürchtung, wenn er sagt: „Wir gehen, allen Anzeichen nach, neuen geschichtlichen Entwicklungen von Wichtigkeit entgegen, die aber leicht manches Alte und schon Erlebte zurückführen können, namentlich Bündnisse unter Herrschern und Völkern von principiellem Charakter, analog denen, welche in früheren Zeiten die Religion zu Wege brachte. Für jetzt handelt es sich um die letztere nicht, sondern um Begriffe und Ideen aus andern Sphären, und es scheint sich zunächst von der einen Seite um die Einleitung eines neuen Continentalsystems, gegen England und Amerika gerichtet, zu handeln.“ Daß Preußen diesem beitreten werde, glaubt der Correspondent wenigstens nicht.

Mainz, d. 10. Januar. Nach dem „Mainzer Journal“ werden die Patres Jesuiten Daun, Koch und Zell im Dome und die Patres Jesuiten Anderleby, Haslacher und Kober zu St. Emmeran, die Mission hier eröffnen. Sechs Predigten werden täglich stattfinden. Wer in dieser Zeit nach reumüthiger Reichte würdig communicirt, die vorgeschriebenen Andachten verrichtet und den Predigten fleißig beiwohnt, gewinnt einen vollkommenen Ablass.

Hamburg, d. 13. Jan. Der officielle Bericht über die Hamburger Auswanderung ist nun erschienen. Es ergibt sich aus demselben, daß im Ganzen 10544 Menschen auf 87 Schiffen und zwar 12474 direct, 2570 indirect über Hull und Liverpool von hier nach den transatlantischen Häfen gefördert worden sind. Von dieser Zahl fallen auf Preußen mit den Rheinprovinzen und Westphalen 5837, auf Mecklenburg 3519, auf Holstein 1467, auf Thüringen 733, auf Bayern 409, auf Hamburg und sein Gebiet 351. Die übrigen deutschen Landestheile haben weniger beträchtliche Contingente gestellt. Nach den vorzüglichsten Beschäftigungen und Gewerben classificiren sich diese Auswanderer also: 1009 Landleute, 659 Arbeiter, 609 Kaufleute, 520 Schneider, 263 Schuster, 186 Zimmerleute, 167 Militärs, 160 Schlächter, 157 Bäcker, 158 Schmiede, 110 Schlosser. Die andern Stände und minder wichtigen Handwerke hatten nur eine mindere Vertretung gefunden. — Aus Schleswig sind nur gegen 200 Personen über hier und Altona ausgewandert, eine weit größere Zahl nahm ihren Weg über Lönning und Hoyer, sich der von dort aus nach London eingerichteten Dampfschiffahrtsverbindung bedienend. Auch für das nächste Jahr bereitet sich eine Massenauswanderung aus dem Sundewitzschen und Eiderstedtschen, aus Emden und den friesischen Marken, diesen von harter Fremdherrschaft bedrängten deutschen Landen vor.

Wien, d. 14. Januar. Die „Press“ meldet: Dem Vernehmen nach wird Lord Palmerston im Monate Mai die Bäder von Ischl besuchen. (?) Ein Agent des Lords soll bereits beauftragt sein, die nöthigen Vorkehrungen für die Unterfunst zu treffen.

Frankreich.

Paris, d. 13. Januar. Die Unzufriedenheit unter den höheren Klassen der Gesellschaft dauert fort. Die Decrete, besonders die Verbannungs- und Deportations-Maßregeln, haben viel böses Blut gemacht. Nicht allein die Generale der Armee von Paris, sondern sogar die consultative Commission hat Schritte gethan, um Louis Bonaparte zu vermögen, diese Decrete zurückzunehmen. Bis jetzt hat man

es aber noch nicht gethan und wird es, wenn ich recht unterrichtet bin, auch nicht thun. Die Arbeiter fangen auch an, die Lage der Dinge keineswegs mit sehr günstigen Augen anzusehen. „Man hätte uns wenigstens unsere Illusionen lassen sollen!“ — sagten sie, als die republicanische Formel auf den öffentlichen Gebäuden ausgelöscht und die Freiheitsbäume umgehauen wurden. Louis Bonaparte hatte sich vielleicht einige Sympathien bei der Bevölkerung durch den Sturz der alten Parteien verschafft. Seine kaiserlichen Absichten haben diese Sympathien wieder vernichtet. Der zweite December hat die alten Parteien zu seinen Vorkämpfern, dessen Bund mit der clericalen Partei die liberale Bourgeoisie unzufrieden gemacht, und die Erhebung der republicanischen Abzeichen durch die kaiserlichen Insignien die Furbourgeois mit Wuth erfüllt. Louis Bonaparte hat in der letzten Zeit zu sehr seinen eigenen Gefühlen Raum gegeben und die der Andern zu schonen vergessen. (R. Btg.)

Der Moniteur veröffentlicht einen Bericht des Ministers des Innern an den Präsidenten der Republik, welcher die Thaten der Aufopferung und des persönlichen Muthes während des 2. und 3. Dec. des Jahres 1851 aufzählt. Der Minister verlangt vom Präsidenten die Ermächtigung, den Bürgern, welche in der dem Berichte folgenden Namensliste verzeichnet stehen, Ehrenmedaillen erteilen zu dürfen, was der Präsident auch befielt.

Heute Morgen fand der feierliche Gottesdienst zu Ehren des Marschalls Soult in den Invaliden statt. Ein großer Theil der Truppen der Garnison war um die Invaliden aufgestellt. Um 11 Uhr begann der Gottesdienst und dauerte bis gegenwärtig 2 Uhr. Die Kanonen der Invaliden donnerten während dieser Feierlichkeit, die zu Ehren des letzten Marschalls Napoleon's abgehalten wurde. L. Napoleon hatte sich bei dieser Feierlichkeit durch seinen ersten Adjutanten, General Roguet, repräsentiren lassen. Eine große Anzahl Generale und höhere Officiere wohnten dem Gottesdienste bei, der von dem Großvikarius des Erzbischofs von Paris abgehalten wurde.

Die Instruktionen im Departement du Var werden eifrig fortgesetzt. Ein Transport von 5 Karren mit 45 Gefangenen ist gestern von Draguignan nach Toulon abgegangen. Unter den Gefangenen bemerkte man mehrere Arbeiter in blauen Blousen. Ein neuer Zug von 111 Gefangenen, welche auf verschiedenen Punkten des Arrondissementes von Brignolles gefangen worden, sind auf 13 Karren nach dem Fort La Galvache (Toulon) gebracht worden. Aus Doullens wird gemeldet, daß ein Jellenwagen mit 8 wichtigen Gefangenen in der dortigen Citadelle angekommen ist. Die Transportirten, welche auf der Fregate Canada von Havre nach Brest gebracht worden, werden auf dem Segler Duguesclin mit 90 Kanonen überschifft. Binnen einigen Tagen wird man auch mit der Organisation der Strafcolonie in Algerien beginnen, welche nach einem Dekret des Präsidenten der Republik dort errichtet werden soll.

Gestern Abend hatten die auf den Verbannungslisten stehenden und nicht bereits verhafteten Exrepräsentanten noch keine Anzeige von der über sie verhängten Maßregel und keinen Befehl empfangen, Frankreich zu verlassen. Einm. derselben wurde auf seine Anfrage im Ministerium des Innern geantwortet, das betreffende Decret werde den Verbannten in gehöriger Weise und unter Angabe der ihnen zur Abreise gewährten Frist kundgemacht werden. Roger, Piscatory und Bac, die schon auf der Verbannungsliste standen, sind auf einstufige Verurteilung wieder ausgereihten worden. Die zur Deportation verurtheilten Exrepräsentanten waren gestern Abend noch, mit den Vorkehrungen zur Abreise nach Cayenne beschäftigt, in Ste.-Pelagie; der Tag ihrer Abföhrung war ihnen unbekannt. Man berichtet, daß die Regierung denjenigen der verbannten Exrepräsentanten, welche kein Vermögen haben, Unterstützungen gewähren werde.

Louis Napoleons Umgebungen beschäftigen sich bereits, wie es heißt, mit Vorbereitungen zu den Wahlen nach der noch ungebornen Verfassung. Die Behandlung der Deputirten der Nationalversammlung läßt erwarten, daß die Konstitution folgenden Paragraphen enthalten wird: Jeder Repräsentant, der gegen die Regierung stimmt, wird im administrativen Wege zeitweilig oder permanent aus Frankreich entfernt; jeder Repräsentant, der gegen die Regierung schreibt, wird nach den Fieberstümpfen von Cayenne deportirt — Alles um der öffentlichen Sicherheit willen.

Englische Correspondenten aus Paris schildern den durch die willkürliche Massenexportation hervorgerufenen Eindruck als einen des Entsetzens und des Abscheus, da Niemand wissen kann, ob nicht morgen die Reihe an ihn kommt, und das gewisse Schicksal der Deportirten ein langsamer Tod ist. Cayenne liegt zwischen dem 1. und 5. Grade nördlich vom Aequator und ist ein Sumpfland, dessen Ausdünstungen Fieber und Pest erzeugen. Schriftsteller, Redner, Advocaten und Studenten, welche nie einen Tag lang die Schaufel oder den Flug führten, sollen in Gemeinschaft mit Wagnoskräftigen unter der tropischen Sonne Sumpfe urbar machen!! Zum Ueberflus werden die Unglücklichen in der gefährlichsten Jahreszeit landen. Die englischen Strafcolonien sind Paradiese und selbst Nordibirien ist erträglich im Vergleich mit Cayenne. „Ich brauche kaum zu erwähnen“, sagt der Correspondent des Morning Chronicle, „daß kein Einziger dieser Unglücklichen vor Gericht — nicht einmal vor ein Kriegsgericht kam.“ Ihre Zahl beläuft sich auf über 4000 Personen.

Die wiener Lithographische Zeitungs-Correspondenz entnimmt einem Schreiben aus Paris, daß von Seiten der Bischöfe bei dem Präsidenten die Bitte gestellt worden ist, zu genehmigen, daß die Reste Voltaire's und Rousseau's aus dem Pantéon in die gewöhnlichen Begräbnisplätze übertragen werden dürfen. Man zweifelte

nach diesem Schreiben nicht, daß der Präsident dem bischöflichen Ansuchen willfahren werde.

Paris, d. 14. Jan. (Tel. Dep. d. Pr. Btg.) Der „Moniteur“ enthält heute zahlreiche Ernennungen von Stabsoffizieren der Nationalgarde. Persigny, Bacciochi und Nieuwelerke sind als Obersten beim Prinzen attachirt. Außerdem sind vier Oberstleutenants, zwanzig Esclabrons-Chefs und vierzig Capitains ernannt. Dasselbe bringt ein Amnestiebefehl für alle Disziplinarvergehen der Nationalgarde. Die polytechnische und die Normal-Schule, imgleichen die Universität sollen aufgelöst werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Jan. Alle Küstenwachtstationen rund um Irland haben die Dreie erhalten, einen Theil ihrer Mannschaft disponibel zu halten, um in kürzester Frist den Dienst auf Einien-Schiffen anzutreten.

Der Graf v. Derby, Lord Stanley, hat eine Einladung nach Schloß Windsor erhalten und wird morgen in London eintreffen. Lord Clanricarde (General-Postmeister), hat, wie der „Globe“ meldet, die Absicht ausgesprochen, aus dem Cabinet zu treten, sobald ein Nachfolger für ihn gefunden sein wird. Er ist angeblich ersucht worden, den Gesandtschaftsposten in Paris anzunehmen, für den Fall, daß Lord Normanby ins Ministerium träte.

Vermischtes.

— Aus Calais wird unterm 12. Jan. berichtet: Der russische Schooner „Robert“ hatte während des letzten heftigen Sturmes im Canale seinen Anker ausgeworfen und dieser sich an dem Drahte des unterseischen Telegraphen festgehakt. Kräftig widerstand der Draht den heftigen Schwanungen des 11 Stunden lang hin- und hergeworfenen Schiffes, bei dessen Abfahrt der Capitain seinen Anker im Eide lassen mußte, da er ihn nicht losmachen konnte. Der Telegraph hatte unterdessen ungestört seinen Dienst versehen.

— Die Trockenlegung des Haarlemer Meeres, wodurch etwa 30000 Morgen fruchtbares Ackerlandes gewonnen werden sollen, hat im vorigen Jahre solche Fortschritte gemacht, daß sie jetzt wahrscheinlich zu Ende gebracht werden wird. Bereits ist die große Masse des Wassers ausgepumpt und in der letzten Zeit haben die drei riesigen Dampfmaschinen nur wenig arbeiten können, indem das Wasser nicht mehr in gehöriger Menge den Pumpenreservoirs zufröhmte, weshalb man jetzt eifrig mit dem Ziehen von Kanälen und Gräben beschäftigt ist, um das zwischen den schon trockenen höhern Theilen noch stehende Wasser den Pumpen zuföhren zu können.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der IV. Deputation am 16. Januar.

Nichter-Kollegium: Birrus, wösch, v. Landwüst, Müller.

Staats-Anwaltschaft: Heise.

1) Die unerehel. Wilhelmine Caroline Krüß und die unerehel. Johanne Henriette Seydiz von hier werden wegen gewerbsmäßiger Unucht, und die unerehel. Pauc, Emilie Rosalie geb. Richter, wegen gewerbsmäßiger Unucht und Kuppel, erlere beiden zu je 6 Wochen Gefängnis, letztere zu 2 Jahren Gefängnis, Detention in einem Arbeitshause, Stellung unter Polizei-Aufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte auf 2 Jahr verurtheilt. Die Öffentlichkeit der Verhandlung war aus Gründen der Sitlichkeit ausgeschlossen.

2) Die unerehel. Friederike Pöcher aus Schaafstedt hat ihrem frühern Dienstherrn, den Arbeiter Springer, 2 geraucherte Würste und eine Quantität Backobst entwendet, und wird wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis, Stellung unter Polizei-Aufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Der Ackerer Johann August Lust aus Neunkadt hat am 7. Decbr. v. J. auf dem Sandfaße des Goldhauses zum „Fühlen Brunnen“ hiersehl einen dem Schuttmacherzellein Kaufhaus gehörigen Zettel entwendet, und 7 Ser. 6 Pf. Geld unterschlagen, welche ihm von dem Ackererzellein Akte zur Abföhrung an den Ackerzellein eingehändigt waren. Lust wird daher wegen einfachen Diebstahls und Unterschlagung zu 4 Monat Gefängnis, Stellung unter Polizei-Aufsicht und Aberkennung der bürgerlichen Ehren-Rechte auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Die unerehel. Friederike Kraus aus Ohsausen-Petri wird überführt, ihrer Dienstherrin, der Frau Mechanikus Schmidt hiersehl, einen goldenen Fingerring im Werthe von 1 Thlr. entwendet zu haben, und verurtheilt der Gerichtshof dieselbe wegen einfachen Diebstahls zu 4 Monat Gefängnis, Stellung unter Polizei-Aufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte auf 1 Jahr.

5) Am 3. August v. J. war in dem Eisenröhrchen Salkhofe in Pöls ein Fest veranstaltet, zu welchem nur bestimmten Personen der Zutritt gestattet war. Der Handarbeiter Friedr. Wilhelm Grofe in Pöls drang trotz eines dinstaltigen Verbots in die Gesellschaft ein, pacde den zur Aufrechterhaltung der Ordnung an der Thüre aufgestellten Handarbeiter Walter bei der Brust, und warf den Bergmann Krumm mit einer solchen Gewalt gegen einen Tisch, daß dieser sofort zusammenbrach. Grofe trolte und tärnte in der Gesellschaft, daß dieser sofort zusammenbrach, das Gatthaus zu verlassen, nicht. Grofe wird auf die diesbehalts erhobene Anklage, wegen vorläufigen Schlags und Störens eines Menschen, Verübung groben Unfugs und Verbleibens in einer Schenkstube zu einer von der Polizei vorbereiten Zeit und gegen das Verbot des Polizeibeamten, zu 2 Monat Gefängnis und 3 Thlr. Geldstrafe, welcher im Unermögensfalle 2 Tage Gefängnis zu substituiren, verurtheilt.

6) Der wegen Betrains vielfach bestrafte, in hohem Grade dem Trunke ergebene Handarbeiter Friedr. Wilh. Kunze von hier, hat von neuem wiederholt geberiet und hierbei nach dem Hausverbot Leisch mit Steinen geworfen. Kunze wird dafür in contumaciam mit 3 Monat Gefängnis und Detention in einem Arbeitshause bestraf.

7) Die 12jährige Mathilde Stange aus Sennewitz steht seit Pfingsten v. J. bei den Drecher Lorenzischen Eheleuten in Lehnrod als Kindermädchen in Diensten. Am 3. August v. J. wurde sie von ihrer Dienstherrschafft auf ein dem Schulzen Wölgel in Lehnrod gehöriges Ackerfeld geschickt, um dort an den Seelen, wo die Aebden die standen, einige auszusäen und nach Hause zu bringen. Die Stange kam dieser Anweisung nach, wurde von den Wölgelischen Eheleuten beim Ausgehen der Aebden betrogen und ergriff die Flucht. Die Stange steht daher wegen Diebstahls, die Lorenzischen Eheleute wegen Verleitung zu demselben, unter Anklage. Die Behauptung der Lorenzischen Eheleute, daß sie von Wölgel die Er-

laubnis erhalten, Rüben von deren Acker zu holen, wird durch das Beugnis der Weiglichen Eheleute widerlegt. Dagegen ergeht die Verhandlung, daß der an die Stange erhaltene Auftrag nur von der Ehefrau Lorenz, nicht von dem Manne ausgegangen ist. Der Dreifcher Lorenz wird daher des angeklagten Vergehens für nicht schuldig erachtet, die Stange dagegen wegen einfachen Diebstahls zu 2 Tagen Gefängnis, die verehel. Lorenz aber wegen Verleitung zum Diebstahl mit 1 Monat Gefängnis, Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr condemnirt.

8) Die verehel. Handarbeiter Steinbach, Doroth. geb. Schaaf aus Ammendorf, hat gefängnisgermaßen von einem Ackerstücke des Ammann Sander in Werfen einen Korb voll Rüben entwendet, und wird wegen dieses einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis, Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

9) Der wegen Diebstahls bereits bestrafte Schuhmacher Joh. Gottfr. G. der vom Petersberge war seit der diesjährigen Ernte in dem Biegerschen Gute in Freßnitz als Drescher beschäftigt, und soll, nach Behauptung der gegen ihn erhobenen Anklage, am 24. October v. J. aus der Schöne circa 3 Wegen Roggen entwendet haben. G. erntet stellt zwar die gegen ihn erhobene Beschuldigung in Abrede, wird aber überführt und wegen einfachen Diebstahls zu 4 Monat Gefängnis, Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, Verweisung in die 2te Klasse des Soldatenstandes und Verlust des Rechts, das National-Militär-Abzeichen zu tragen, verurtheilt.

10) Der Enke August Römer und der Enke Friedrich Wilhelm Schmidt aus Oppin führen am 14. August v. J. im Auftrage ihres Dienstherrn, des Rittergutsbesizers v. Burmann in Oppin, Roggen ein, und sollen, nach Behauptung der Anklage, 2 Stüd resp. 1 Stüd Roggenkarren von dem Wagen genommen und in die Wohnung des Schuhmachers Kraußlich geschafft, also unter schlagen haben. Sie werden trotz ihres Beugnisses dessen überführt und wegen Unterschlagung ein jeder von ihnen zu 1 Monat Gefängnisstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

11) Die verehel. Kothath Meise, Caroline Wilhelmine geb. Reising aus Gienstedt, wird überführt, das Gras von einem dem Anspanner Männede gehörigen Grastraine abgemacht und sich angeeignet zu haben; das Gericht findet hierin jedoch nicht einen Diebstahl, sondern eine Contravention gegen die Feldpolizeiverordnung und verurtheilt dieselbe die Meise zu 1 Jahr. Geld =, im Unermögenschalle 24 Stunden Gefängnisstrafe.

12) Das 11jährige Schulmädchen Friederike Sauerwein von hier hat am 4. November v. J. der verehel. Tischler Klinge aus einem frei in der Stube stehenden Pappfäßchen 7 Egr. 6 Pf. entwendet, und wird dafür zu 2 Tagen Gefängnis condemnirt.

13) Der wegen Jagd-Contravention bereits bestrafte Beutermesser Johann Heinrich Friedrich Christoph August Dagef aus Werrin hat am 28. Sept. v. J. ohne alle Berechtigung in der Werriner Feldflur mit einem Schießgewehre die Jagd ausgeübt, insbesondere auch einen Hasen geschossen und an sich genommen, und wird daher wegen Jagd-Contravention zu 30 Zehr. Geld =, event. 4 Wochen Gefängnis, unter Confiscation des geführten Gewehrs, verurtheilt.

14) Die wegen Diebstahls bereits bestrafte verwitwete Handarbeiterin Steinböck, Rosine geb. Meigt aus Ammendorf, hat am 13. Novbr. v. J. von einem Ackerstücke des Anspanners Bunge, auf welchem die darauf gebauten Weistraube häupte bereits abgerodet in Haufen lagen, 7 Stüd Krauthaupten entwendet, und verurtheilt der Gerichtshof dieselbe zu 4 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 18. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Bekanntmachungen.

Verkauf von Pappel-Bäumen.

Am Montag den 19. Januar d. J. sollen an der Magdeburg-Leipziger Chaussee zwischen Scheubitz und der Königlich Sächsischen Grenze circa 220 Stüd Pappeln auf dem Stamme öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufsufage werden zu diesem Termine eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Versammlung im Giermannschen Gasthose zu Scheubitz Morgens 9 1/2 Uhr stattfindet, woselbst auch die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 6. Januar 1852.

Der Baumeister
Wolff.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse der im Jahre 1847 und 1851 hier verstorbenen Dekonon Schulze'schen Eheleute, Samuel Gottlieb und Rosine Elisabeth geb. Häbdeke, gehörigen Acker, ungefahr 44 Furmorgen betragend und in hiesiger Feldflur belegen, sollen

am 4. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr im hiesigen Gasthose „Zum Bock“ unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend unter Vorbehalt des Zuschlags im Ganzen oder Einzelnen gerichtlich verpachtet werden.

Gönnern, am 14. Januar 1852.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Bennhold.

Verdingung von Bauaufhören.

Mittwoch d. 21. Jan., Nachmittags 1 Uhr, soll die Anfuhr des zum Peißner Kirchenbau veranschlagten Baumaterials, in circa 250 Fuhren bestehend, im Gasthof zur „Tanne“ bei Böberitz an den Mindestfordernden verbungen werden.

Peissen, d. 13. Jan. 1852.

Der Orts-Vorstand.

Zwei Rittergüter,

mehrere Landgüter unweit Leipzig, deren eins namentlich mit 72 Acker Areal bei schnellem Verkauf sehr preiswürdig ist, ein Mühlen- und Gasthofgrundstück mit Feld, sowie einige Stadt- und Landhäuser sind zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Notar Glöckner in Leipzig, Reichstr. 45.

Für ein Musikaliengeschäft wird ein Lehrling gesucht, welcher die nöthigen Kenntnisse in der Musik hat und zum 1. April d. J. oder auch schon einige Wochen früher antreten kann. Das Nähere ist bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

250, 400, 500, 800, 1000, 1500, 2500 u. 4000 \mathcal{R} sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, Domplatz Nr. 1032.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in Halle in der Nähe der schiffbaren Saale freundlich belegenes, in gutem Stande sich befindendes großes Gartengrundstück nebst Wohngebäude u. s. w., welches auch zu Fabrikanlagen besonders geeignet ist, desgleichen ein Haus mit einem Stück Garten, beide Grundstücke sehr preiswürdig, weist zum Verkauf nach der Gärtner Dönitz, Dberglauha Nr. 1833. Unterhändler werden verboten.

Mein Brunnenplatz Nr. 1422 belegenes Haus, im besten baulichen Stande, enthaltend 6 heizbare Stuben, Kammern u., bin ich Krankheits halber Willens sofort zu verkaufen. Halle, den 5. Januar 1852.

C. Mahler, Tischlermstr.

Ich beabsichtige meine Spirit- und Liqueur-Fabrik, welche sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, zu verpachten, oder auch im Ganzen, sowie getrennt billig zu verkaufen. Reflectanten wollen sich gefälligst selbst an mich wenden.

Carl Schulze,

Neumarkt.

Das Haus Rannische Straße Nr. 498 steht veränderungshalber mit wenig Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Hause 2 Treppen hoch.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, in guter Geschäftslage, am liebsten in der Nähe des Marktes, wird zu Ostern zu mieten gesucht. Gef. Offerten befördert Ed. Stückrath in der Exped. dies. Zeitung.

Ein Rittergut wird in der Provinz Sachsen oder den angrenzenden Ländern im Werthe von circa 50,000—70,000 \mathcal{R} zu kaufen gesucht. Offerten unter der Chiffre B. H. nimmt Ed. Stückrath in der Exped. dies. Zeitung an.

Sonnabend den 10. Januar ist vom Leipziger Thore bis hinterm Thüringer Bahnhof ein brauner Sammethut, eingeschlagen in ein weißes Tuch, verloren; der Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung an den Herrn Kaufmann Krammisch abzugeben.

Ein von uns ausgestellter und von J. C. Däumer in Merseburg acceptirter Wechsel über 15 \mathcal{R} , zahlbar am 1. April, ist gestern geföhlen und warnen vor dessen Ankauf Raestner & Schube in Magdeburg.

Ferkel sind vom 20. Januar ab auf Amt Helmsdorf bei Eisleben käuflich.

Zwei Arbeitspferde verkauft das Amt Helmsdorf bei Eisleben.

Bei Gustav Hempel erschien so eben:

Preussischer

Militair-Almanach f. 1852.

Eleg. gebund. mit Bleistift u. Tasche. 20 \mathcal{S} .

Zu haben in G. C. Knapps
Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in
Halle.

Halle bei Pfeffer

ist zu haben:

150 verschiedene Touren, oder der
Vortänzer des Cotillon

und der Touren-Tänze, herausgegeben von
Cruß.

4. verbesserte Auflage.

Preis 10 \mathcal{S} .

Zu herabgesetzten Winter-Preisen stehen noch gut geformte Braunkohlenfeine auf der Braunkohlengrube des Rittergutes Döllnitz zum Verkauf.

2 noch in gutem Stande befindliche Fenster nebst Laden dazu, mit Eisen beschlagen, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen im Laden große Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke.

Ein Lehrbursche kann gleich oder zu Ostern in die Lehre treten bei G. Berger, Schneidermeister, kleine Ulrichsstr. in den 3 Königen.

Eine Partie guter Rothklee und Wiesenheu liegt zum Verkauf im Gasthose „zum Adler“ in Brehna.

Eine anständige Wohnung von 3 bis 5 Stuben nebst Zubehör wird zum 1. März oder 1. April d. J. zu mieten gesucht. Gef. Abr. K. B. sign. nimmt Ed. Stückrath in der Expedition dies. Zeitung an.

Die so beliebt gewordenen Stücken-Chocolade und entöltter Cacao ist wieder frisch vorräthig bei

D. Lehmann,

Chocoladen-, Morsellen- und Bonbon-Fabrikant.

Theekuchen in größter Auswahl von feinstem Geschmad und stets frische Pfannkuchen empfiehlt die Conditorei von G. Grotzjan, Rannische Str. Nr. 506 partiere.

Steinstraße Nr. 82 ist eine freundliche Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör zum 1. April d. J. zu vermieten.

Einladung zur Subscription.



Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände.

Herausgegeben von

Dr. Otto Me, in Verbindung mit Dr. Karl Müller, E. A. Rossmäslcr und andern Freunden.

Halle, G. Schwetschke'scher Verlag.

Von obiger Zeitschrift sind jetzt die ersten Nummern erschienen.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen fortwährend Bestellungen auf dieselbe an.

Wierteljährlicher Abonnements-Preis 25 Sgr.

Prospecte und Probenummern sind in jeder Buchhandlung vorrätbig.

Verpachtung der Schmiede mit Schenke.

Die zum Rittergut Lopyk bei Merseburg zu Ostern pachtlos werdende Schenke und Schmiede, soll anderweit verpachtet werden. Das Nähere ertheilt der dasige Ritterguts-Inspector.

Zu haben sind in **F. A. Müller's** Buchdruckerei in Halle, kl. Ulrichstr. Nr. 1000:

Formulare zu Nachlass-Inventarien,

2 Bogen in Folio, à Exemplar 1 1/2 Sgr.

brauchbar für Nachlasssachen und für Vormundschasts- und Erbschaftskampelfälle, zugleich die nöthigsten Nachrichten über Erbschaften, Erbrecht, Pflichttheil und Erbschaftskampel enthaltend. Das Formular ist von einem Gerichtsbeamten entworfen und dürfte Allen, die bei Verlassenschaftsachen theilhaftig sind, insbesondere aber auch den gerichtlichen Taxatoren, so wie den Dorfgerichten große Erleichterung gewähren und sehr willkommen sein.

Erfurter Schuhwaaren,

alleinige Niederlage von Herrn **F. Büchner,**

empfangt Galoschen, Kalbleder- u. Zeugstiefelchen, gefüttert und ungefütert, und Ball-
schuh
Jean Dinges.

Denstorff'sche Pommade

empfangt neue Sendung

Jean Dinges,

Kleine Klausstraße Nr. 912.



Die rühmlichst bekannten echten Brust-Tabletten (Pâte pectorale)

des Apotheker **Georg** in Epinal (Bogesen), ein bewährtes Ein-
derungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Ra-
tarrh u., sind in Schächeln zu 8 Sgr. zu haben in Halle bei **F. W. Händler,**
in Schkenditz bei **C. S. A. Serzel,** in Jörbig bei **Jul. Staufenan,** in San-
gerhausen bei **G. Apel,** in Quersfurt bei **J. G. Böttcher,** in Delitzsch bei
E. Rammann.



Einen Bebeling placirt jetzt oder zu Ostern
Weiland, Tischler, Neumarkt, Fleischergasse
Nr. 1139.

Ein guter Glaser-Geselle findet sogleich fort-
dauernde Arbeit bei
dem Glasermeister **Köppner** in Eisleben.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Englischer Hof.

Da in diesen Tagen der Andrang zu dem

Mississippi-Ström

so groß war, so finden, um den allgemeinen
Wünschen eines geehrten Publikums nachzu-
kommen, noch 3 Vorstellungen statt, und zwar
Freitag, Sonnabend und Sonntag
den 18. Januar unvverrückt die letzte Vor-
stellung. Anfang punkt 7 Uhr.

Weintraube.

Morgen, Sonntag, den 18. Januar Concert
vom **Hallschen Orchester.**

E. John.

Siebichenstein im Mohr.

Sonntag den 18. d. M. ladet zum Tanz
bei stark besetztem Orchester ergebenst ein

C. Werner.

Sonntag den 18. Jan. **Wurfest** u.
Tanz bei **Hennig** in Siebichenstein.

Dietrich, Bandagist, Klausstraße, erster La-
den vom Markte, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 18. Januar:

Zum dritten Male:

Das Gefängniß,

Lustspiel in 4 Akten von **R. Benedix.**

Montag den 19. Januar:

Zum zweiten Male:

Ein Sommernachtsstraum,

Drama in 5 Akten von **W. Shakespeare,**
übersetzt von **A. W. v. Schlegel** und **L. Tieck.**
Musik von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**
A. Döbbelin.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 28.

Halle, Sonnabend den 17. Januar

1852.

Zweite Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Jan. Der Betrag der verzinslichen allgemeinen Staatsschulden unserer Monarchie wird pr. den 1. Januar a. c. zu 151 Mill. 154,055 Thlr. angenommen. Diefelben zerfallen in:

a) die consolidirten (1842) 106 Mill.	b) die (1848) Schulden 15 Mill. 990,000 Thlr.
c) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	d) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.
e) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	f) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.
g) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	h) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.
i) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	j) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.
k) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	l) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.
m) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	n) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.
o) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	p) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.
q) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	r) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.
s) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	t) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.
u) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	v) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.
w) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	x) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.
y) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.	z) die (1. Juli 1850) 5 Mill. 990,000 Thlr.

Köln, d. 15. Jan. Heute und gestern sind abermals eine große Anzahl Handwerksgefelln, welche den aufgelösten Vereinen angehörten, aus Stadt und Gebiet ausgewiesen worden. Die Zahl der Ausgewiesenen beläuft sich jetzt auf 40. Ein gleiches Schicksal traf den Literaten German Mäurer, welcher vor mehreren Monaten hier verhaftet wurde. Derselbe ist, außerdem Vernehmen nach, ab instantia frei gesprochen. Er war im Gefängnisse in der letzten Zeit erkrankt.

Am 12. Jan. hat abermals eine Sitzung der Bundesversammlung stattgefunden, von der man ihrer kurzen Dauer wegen glaubt, daß Nichts von Bedeutung vorgekommen sei. — Dagegen wird noch Näheres aus der Sitzung am 7. d. M. bekannt. Man schreibt der „B. S.“: es hätten in derselben die kurheffischen Kommissäre Bericht erstattet, dessen Kontusionen im Wesentlichen auf die Abänderung der

kurheffischen Verfassung lauten. Dieser Antrag sei dem politischen Ausschusse, bestehend aus Württemberg, Großherzogthum Hessen und den beiden Mecklenburg, in Stellvertretung, aus Sachsen, zur Begutachtung überwiesen worden. — In derselben Sitzung sei ferner über einen Antrag des Fürsten Hermann v. Waldeck, auf Abänderung der waldeckischen Verfassung, beschlossen worden, die Erledigung dieses Antrags einstweilen bis zur bevorstehenden Großjährigkeit des Fürsten Georg Victor, die am 14. Jan. 1852 stattzufinden hat, auszuweisen.

Ein Correspondent des Frankfurter Journal geht doch wohl zu weit in der Befürchtung, wenn er sagt: „Wir gehen, allen Anzeichen nach, neuen geschichtlichen Entwicklungen von Wichtigkeit entgegen, die aber leicht manches Alte und schon Erlebte zurückführen können, namentlich Bündnisse unter Herrschern und Völkern von principieller Charakter, analog denen, welche in frühern Zeiten die Religion zu Wege brachte. Für jetzt handelt es sich um die letztere nicht, sondern um Begriffe und Ideen aus andern Sphären, und es scheint sich zunächst von der einen Seite um die Einleitung eines neuen Continentalsperresystems, gegen England und Amerika gerichtet, zu handeln.“ Daß Preußen diesem beitreten werde, glaubt der Correspondent wenigstens nicht.

Mainz, d. 10. Januar. Nach dem „Mainzer Journal“ werden die Patres Jesuiten Daun, Kob und Zeil im Dome und die Patres Jesuiten Anderledy, Haslach und Köber zu St. Emmeran, die Mission hier eröffnen. Sechs Predigten werden täglich stattfinden. Wer in dieser Zeit nach reumüthiger Beichte würdig communicirt, die vorgeschriebenen Andachten verrichtet und den Predigten fleißig beiwohnt, gewinnt einen vollkommenen Ablass.

Hamburg, d. 13. Jan. Der officielle Bericht über die Hamburger Auswanderung ist nun erschienen. Es ergibt sich aus demselben, daß im Ganzen 10544 Menschen auf 87 Schiffen und zwar 12474 direkt, 2570 indirekt über Hull und Liverpool von hier nach den transatlantischen Häfen gefördert worden sind. Von dieser Zahl fallen auf Preußen mit den Rheinprovinzen und Westphalen 5337, auf Mecklenburg 3519, auf Holstein 1467, auf Thüringen 733, auf Bayern 409, auf Hamburg und sein Gebiet 351. Die übrigen deutschen Landestheile haben weniger beträchtliche Contingente gestellt. Nach den vorzüglichsten Beschäftigungen und Gewerben classificiren sich diese Auswanderer also: 1009 Landleute, 659 Arbeiter, 609 Kaufleute, 520 Schneider, 263 Schuster, 186 Zimmerleute, 167 Militairs, 160 Schlächter, 157 Bäcker, 158 Schmiede, 110 Schlosser. Die andern Stände und minder wichtigen Handwerke hatten nur eine mindere Vertretung gefunden. — Aus Schleswig sind nur gegen 200 Personen über hier und Altona ausgewandert, eine weit größere Zahl nahm ihren Weg über Rönning und Hoyer, sich der von dort aus nach London eingerichteten Dampfschiffahrtsverbindung bedienend. Auch für das nächste Jahr bereitet sich eine Massenauswanderung aus dem Sundewittschen und Eiderstedtschen, aus Angeln und den friesischen Marschen, diesen von harter Fremdherrschaft bebrängten deutschen Landen vor.

Wien, d. 14. Januar. Die „Presse“ meldet: Dem Bernezhmen nach wird Lord Palmerston im Monate Mai die Bäder von Ischl besuchen. (?) Ein Agent des Lords soll bereits beauftragt sein, die nöthigen Vorkehrungen für die Unterkunft zu treffen.

Frankreich.

Paris, d. 13. Januar. Die Unzufriedenheit unter den höheren Klassen der Gesellschaft dauert fort. Die Decrete, besonders die Verbannungs- und Deportations-Maßregeln, haben viel böses Blut gemacht. Nicht allein die Generale der Armee von Paris, sondern sogar die consultative Commission hat Schritte gethan, um Louis Bonaparte zu vermögen, diese Decrete zurückzunehmen. Bis jetzt hat man

